

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. August 1969

Blatt 2208

Neue Einbahnen im 2. und 3. Bezirk

13. August (RK) Im 2. Bezirk werden folgende Straßenzüge zu Einbahnen in der Richtung von der Franzensbrückenstraße weg: Hedwiggasse, Helenengasse und Stoffellgasse. Die Einbahntafeln werden im Verlauf des heutigen Tages aufgestellt.

Im 3. Bezirk erfolgt im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umstellung der Straßenbahnlinie 80 auf Autobusbetrieb die Einbahnerklärung der Dietrichgasse ab Ludwig Koeßler-Platz in Richtung Lechnerstraße. Ferner wird die Lechnerstraße zwischen Dietrichgasse und Erdberger Lände in Richtung Erdberger Lände ebenfalls Einbahn. Diese Tafeln werden in den nächsten Tagen aufgestellt.

- - -

Sperre der Kielmannsegg-Brücke

13. August (RK) Die Kielmannsegg-Brücke über den Wienfluß wird ab Montag, den 18. August, für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt. Grund für diese Maßnahme sind der schadhafte Fahrbahnbelag und die mangelhafte Isolierung der Brücke. Die Bauarbeiten werden ungefähr vier Wochen dauern. Die Umleitung in beiden Fahrtrichtungen erfolgt über Badgasse und Bundesstraße 1.

- - -

Cornelius Hermann v. Ayrenhoff zum Gedenken
=====

13. August (RK) Auf den 15. August fällt der 150. Todestag des Dichters Cornelius Hermann v. Ayrenhoff. Er wurde am 28. Mai 1733 in Wien geboren und begann in Prag seine Soldatenlaufbahn. Er avancierte zum Oberst, Generalmajor und Feldmarschalleutnant. 1805 trat er als Direktor des Invalidenkorps in den Ruhestand. Ayrenhoff gehört in die Reihe der dichtenden Offiziere, die über Ferdinand v. Saar bis K.L. Ammer, dem Rimbaud und Villon - Übersetzer, reicht. Sein Schaffen begann in jenen Jahren, als in der deutschen Literatur große Umwälzungen auftraten. Durch Lessings "Hamburgische Dramaturgie" veranlaßt, kam es auf dem Gebiet der dramatischen Poesie zwischen den Verehrern der klassischen französischen Dichtung und den Anhängern Shakespeares zu einem scharfen Gegensatz. Hierbei spielten die lustigen Figuren Kasperl und Hans Wurst eine wichtige Rolle, die vor allem in Wien große Bedeutung erlangte, wo Stranitzky und seine Nachfolger das Theater beherrschten. Ayrenhoff entschied sich ganz für Lessing und die Franzosen und nahm scharf gegen Shakespeare Stellung. Seine Dramen sind daher streng nach dem Prinzip der drei Einheiten angelegt. Sie vermeiden jede Übertreibung und unübersichtliche Handlung. Ayrenhoff hat die Niederlage seiner Grundsätze noch erlebt. Als er starb, beherrschten die Führer der deutschen Klassik Goethe und Schiller eindeutig die Bühne. Die Stoffe seiner Stücke sind fast durchwegs der römischen Geschichte entnommen. Von ihm stammen fünf Trauerspiele, sechs Lustspiele, ein Sittengemälde und eine Posse. Cornelius Hermann v. Ayrenhoff besaß unbestreitbares literarisches Talent und muß als ein Vorläufer der großen österreichischen Dichtung bezeichnet werden. Eine Gasse im 9. Wiener Gemeindebezirk erinnert an ihn.

- - -

Umleitungen im Bereich der Großbaustelle Lobkowitzbrücke
=====

13. August (RK) Im Bereich der städtischen Großbaustelle Lobkowitzbrücke treten ab 25. August wegen Straßenbauarbeiten in der Schönbrunner Straße Umleitungen der Autobuslinie 63 und des Kraftwagenverkehrs in Kraft.

Der 63er erhält zu diesem Zeitpunkt auf der Linken Wienzeile Ecke Iheringgasse eine neue Endstation. Stadteinwärts fährt er ebenso wie der übrige Kraftwagenverkehr folgende Umleitungsstrecke: Linke Wienzeile - Schönbrunner Brücke - Schönbrunner Straße - Rotenmühlgasse - Schönbrunner Schloßstraße - Schönbrunner Straße - Grieshofgasse - Niederhofstraße - Steinbauergasse - Margaretengürtel - Schönbrunner Straße. Stadtauswärts werden Autobusse und Kraftwagen wegen der Sperre der Schönbrunner Straße zwischen Gürtel und Längenfeldgasse über Arndtstraße - Meidlinger Hauptstraße - Lobkowitzbrücke - Linke Wienzeile umgeleitet.

Die erwähnten Umleitungen wurden kürzlich in einer Verkehrsverhandlung im Bauleitungsbüro Lobkowitzbrücke, an der Mitglieder der Bezirksvertretungen des 12. und 15. Bezirkes, der Verkehrsabteilung der Polizeidirektion Wien, der Bezirkspolizeikommissariate 12 und 15, der Magistratsabteilungen 28 (Straßenbau), 29 (Brücken- und Wasserbau), 46 (Technische Verkehrsangelegenheiten) sowie der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien teilnahmen, beschlossen. Sie behalten bis zum Spätherbst Geltung.

Im Zuge der Fertigstellung des Verkehrsknotenpunktes Lobkowitzbrücke werden große Straßenbauarbeiten durchgeführt. Die Schönbrunner Straße erhält bis zur zweiten Septemberhälfte im Abschnitt Gürtel - Längenfeldgasse einen neuen Unterbau und einen neuen Belag. Ab November wird sie dann von der Schönbrunner Schloßstraße in Richtung Stadtzentrum als Einbahn geführt, wodurch sich die Verkehrsflüssigkeit erheblich verbessern wird. Ebenfalls im November wird der Ausbau der Linken Wienzeile zu einer leistungsfähigen Schnellstraße im Bereich Längenfeldgasse - Grünbergstraße abgeschlossen sein.

Auf der Großbaustelle Lobkowitzbrücke werden bis zur Fertigstellung sämtlicher Vorhaben im Mai 1970, 11.500 Quadratmeter Gehwege, 25.000 Quadratmeter Fahrbahnen und 4.500 Quadratmeter Brückenbauwerke hergestellt. Die Gesamtkosten des Verkehrsknotenpunktes, der später auch einen U-Bahn-Bahnhof beherbergen wird, belaufen sich auf 35,5 Millionen Schilling.

Österreich-Woche in Rotterdam

=====

13. August (RK) In Rotterdam wird vom 19. bis 25. September eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel "Österreich in Rotterdam" stattfinden. Ein Komitee von holländischen Kaufleuten ist Initiator dieser "Österreich-Woche". Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeshandelskammer und die Österreichische Fremdenverkehrswerbung werden die Veranstaltungsreihe gestalten. Auch die Stadt Wien wird sich an dem Programm beteiligen, das eine Touristik-Ausstellung und eine größere Zahl von künstlerischen Veranstaltungen umfaßt. Natürlich wird sich Österreich auch auf kulinarischem Gebiet in Rotterdam präsentieren. Der Beitrag der Stadt Wien zu "Österreich in Rotterdam" besteht in einer von Prof. Walter Harnisch gestalteten Ausstellung, in der auch das große Wiener Stadtmodell gezeigt werden wird. Ferner werden die Sängerknaben ein Konzert geben.

Personalnachrichten

=====

13. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat am 12. August dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Wilhelm Schmid (Magistratsabteilung 48) den Titel Senatsrat verliehen.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem Technischen Amtsrat Rudolf Krammer (E-Werke) der Titel Technischer Oberamtsrat und dem Amtsrat Ing. Max Marketan (Magistratsabteilung 17) der Titel Oberamtsrat verliehen.

Halbjahresbericht der Wiener Hafen-Betriebs-Gesellschaft
=====

Mengenumschlag im ersten Halbjahr 1969 um 7,5 Prozent gestiegen -
28prozentiger Rückgang des Kraftfahrzeugaufkommens in der Zollfreizone

13. August (RK) Aus dem ersten Halbjahresbericht 1969 der Wiener Hafen-Betriebs-Gesellschaft geht hervor, daß der Mengenumschlag an Schiffstonnen gegenüber dem ersten Halbjahr 1968 um 73.022 Tonnen oder sechs Prozent zurückgegangen ist. Der Mengenumschlag an Bahntonnen in den drei Wiener Häfen Albern, **Freudenau** und Lobau hat sich im ersten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1968 erfreulicherweise um 87.210 oder 16 Prozent auf 641.669 Tonnen erhöht. Der Gesamtumschlag der ersten Jahreshälfte 1969 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres weist somit eine Verbesserung von 1,741.374 auf 1,755.562 Tonnen, das sind 7,5 Prozent, aus. Umschlagsrückgänge sind vor allem im Getreidehafen Albern festzustellen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Getreidespeicher zur Zeit noch ziemlich voll sind. Nach der Ernte wird der Umschlag in diesem Hafen wieder zunehmen.

Was den Mengenumschlag in der Zollfreizone Wien (Hafen Freudenau) anbelangt, so konnte im ersten Vierteljahr 1969 eine Verbesserung von 2.378 Tonnen oder 9,5 Prozent auf 27.232 Tonnen erzielt werden. Der Mengenumschlag Ende des ersten Viertels 1968 betrug 24.854 Tonnen.

In der Zollfreizone konnte im ersten Vierteljahr 1969 ein Rückgang des Kraftfahrzeugaufkommens festgestellt werden. Dieser Rückgang ist auf die Einführung der Kraftfahrzeugsondersteuer zurückzuführen. Die Leitung der Wiener Hafen-Betriebs-Gesellschaft ist überzeugt, daß in den folgenden Monaten des Jahres 1969 bei den Kraftfahrzeugen die gleichen Werte des Vorjahres erreicht werden. Der Eingang an Kraftfahrzeugen erreichte Ende des ersten Vierteljahres 1969 die Zahl 5.466 gegenüber 7.641 Kraftfahrzeugen Ende des ersten Vierteljahres 1968. Die Differenz beträgt somit 2.175 oder 28 Prozent.

Berufliche Information für Präsenzdienstpflichtige
=====

13. August (RK) Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Militärkommando Wien und dem Landesarbeitsamt Wien finden Ende August in den Wiener Kasernen wieder Vorträge zur beruflichen Information der vor der Entlassung stehenden Präsenzdienstpflichtigen statt. Bei diesen Veranstaltungen geben Fachleute der Arbeitsmarktverwaltung zunächst allgemeine Auskünfte über die Situation auf dem Berufssektor und auf dem Arbeitsmarkt: Weiters werden die jungen Soldaten vor einem unüberlegten Berufs- oder Arbeitsplatzwechsel gewarnt, da eine unökonomische berufliche Fluktuation Folgen hat, die sowohl für den einzelnen als auch für die Gesamtwirtschaft schädlich sein können. Soldaten mit offenen Berufsproblemen werden über die bei den Arbeitsämtern und beim Landesarbeitsamt eingerichteten Berufsberatungsstellen für Erwachsene, in denen individuelle Arbeits-, Berufs- oder Studienberatungen durchgeführt werden, informiert. Schließlich besteht im Anschluß an die Vorträge Gelegenheit zu Diskussionen und Einzelanfragen.

- - -

Die Wiener Weingärten werden gezählt
=====

13. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien führt mit Stichtag vom 16. August in unserer Stadt eine Weingarten-erhebung durch. Jeder Bewirtschafter von Weingartenflächen ist verpflichtet, auf Grund einer Verordnung des Land- und Forstwirtschafts-Ministeriums die erforderlichen Angaben in seiner Wohnsitzgemeinde zu machen. Dabei müssen alle Rebflächen angegeben werden, gleichgültig wie groß sie sind oder ob sie im Ertrag stehen oder nicht.

Die Erhebung liegt auch im Interesse der Weinbauern, die daher um Unterstützung gebeten werden.

- - -

Alter Wiener Platz in neuem Licht
=====

13. August (RK) Die Magistratsabteilung für Öffentliche Beleuchtung hat nun nach langen und komplizierten Vorarbeiten einen alten Wiener Platz in der Innenstadt ins "rechte Licht" gerückt. Der Ignaz Seipel-Platz mit der Jesuitenkirche und den anderen schönen historischen Gebäuden wird heute abend zum ersten Mal in neuem Lichterglanz erstrahlen. Dabei wurde eine Verbindung von Straßenbeleuchtung und Gebäudeanstrahlung gefunden. Keine Kandelaber stören das Bild des Platzes; die Beleuchtung geschieht vielmehr vom Gebäude der Staatsdruckerei aus. Dabei ist es gelungen, die Lichtquellen so zu placieren, daß keine Blendung der Autofahrer eintritt. Darüber hinaus haben es die Techniker der Öffentlichen Beleuchtung fertiggebracht, eine uninteressante neue Hausfassade in wohltuender Dunkelheit zu belassen.

So wie bei der Nepomuk-Kapelle in Grinzing werden auch für die Beleuchtung des Ignaz Seipel-Platzes die neuen Natriumdampf-Lampen mit Kerzenlicht-Charakter verwendet.

- - -

Eine 100jährige in Hernals
=====

13. August (RK) Sieben Kinder, vier Enkelkinder und zwei Urenkelkinder gehören zur Familie der heute 100 Jahre alt gewordenen Marie Leirich in der Horneckgasse 6 in Hernals, die anlässlich ihres Ehrentages von Vizebürgermeister Gertrude Sandner und Bezirksvorsteher Josef Veleta besucht wurde. Die Jubilarin kam auf einem Gutshof in Perscheneg bei St. Pölten als sechstes Kind eines Knechtes zur Welt. Mit acht Jahren verlor sie den Vater; als sie zwölf Jahre alt war, erlag die Mutter einer heimtückischen Typhuserkrankung. Wie es damals üblich war, wurden die Kinder unter der Verwandtschaft aufgeteilt. Marie Leirich wurde der Obhut eines Onkels unterstellt, der in ihr keine Pflegetochter, dafür aber ein billiges Dienstmädchen sah. Als Aushilfskellnerin lernte sie in einem Gasthaus ihren zukünftigen Mann kennen, mit dem sie 1898 den Bund fürs Leben einging. Die Gemeinschaft fand im Jahr 1928 durch den Tod des Familienerhalters ein jähes Ende. Mit der geringen Pension, die sie als Witwe nach dem kleinen Eisenbahnbeamten bezog, und mit den geringen Summen, die sie sich als Gelegenheitsarbeiterin dazu verdiente, brachte sie ihre Kinder weiter. Ein Zwillingspärchen starb frühzeitig, eine Tochter verlor sie bald darauf. 1934 wurde ihr ältester Sohn während eines Dienstganges durch einen illegalen Angehörigen der Nationalsozialistischen Partei meuchlings ermordet.

An der heutigen Geburtstagsfeier nahmen neben den 18 und 21jährigen Urenkeln, neben den Enkeln und den noch lebenden Kindern ein Vertreter des Verkehrsministeriums teil, der ein Geschenk des Ministeriums überbrachte. Das Geburtstagskind versieht ihren Haushalt fast zur Gänze allein und verfolgt mit beneidenswerter geistiger Frische die täglichen Ereignisse über den Rundfunk und aus den Zeitungen.

- - -

Im Juli:
 Rekordeinsätze für Wiener Rettung und Sanität
 =====

13. August (RK) Die große Hitzewelle im Juli verlangte von der Wiener Rettung Rekordeinsätze. Verglichen mit dem Juli des Vorjahres mußte sich heuer die Rettung 370 Mal mehr mit durch Hitze erkrankten Personen beschäftigen. In den meisten Fällen waren es ältere Menschen, die sich trotz einer über den Rundfunk ausgestrahlten Meldung des Rettungsdienstes gerade in der Mittagszeit auf irgendeinen Weg machten, dem ihre Konstitution nicht mehr gewachsen war.

Im Monat Juli beförderte der Wiener städtische Rettungsdienst in 3.721 Ausfahrten 3.230 Personen. Der Krankenbeförderungsdienst führte 5.289 Personen in 5.169 Einsätzen in städtische Spitäler. Die Rettungswagen legten 32.577, die Sanitätswagen 74.564 Kilometer zurück.

- - -

 Eiserne Hochzeit am Neubau
 =====

13. August (RK) Das Fest der Eisernen Hochzeit feierten heute Hermine und Friedrich Tuma in der Zieglergasse 98 am Neubau. Als Gratulanten der Stadt Wien nahmen Vizebürgermeister Gertrude Sandner und Bezirksvorsteher Otto Limanovsky an dem Familienfest teil.

Friedrich Tuma wurde am 23. Oktober 1880 in Prag, seine Frau Hermine am 19. Dezember 1882 in Alt-Lerchenfeld in Wien geboren. Von den sechs Kindern sind heute noch vier am Leben. Fünf Enkel und ein Urenkel nahmen heute an der Feier teil.

Friedrich Tuma erlernte das Handwerk eines Silberwarenerzeugers und gründete in der Lerchenfelder Straße 156 ein Geschäft, das jetzt von seinen beiden Söhnen weitergeführt wird. Zu den Spezialitäten, die aus der Hand des Meisters hervorgingen, gehören vor allem Kultgegenstände für jüdische Tempel.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

13. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paradeiser 4.50 bis 6 S, Gurken 2 bis 3 S, Fisolen
7 S je Kilogramm, Paprika 30 bis 40 Groschen, Karfiol 2.50 bis
3 S je Stück.

Obst: Birnen, Qualitätsklasse II 4 S, Pfirsiche 7 S,
Zwetschken 6 bis 8 S, Weintrauben 8 bis 9 S je Kilogramm.

- - -